

<http://www.noz.de/deutschland-und-welt/kultur/fernsehen/69442249/dokumentation-ueber-dackel--weltmeister-kommt-aus-bad-bentheim>

Dokumentation über Dackel – Weltmeister kommt aus Bad Bentheim

Osnabrück. Er ist klein, kurzbeinig und weltweit beliebt: der Dackel. Vor allem in Japan findet die Rasse großen Anhang, hier leben mittlerweile die meisten Vertreter der Rasse. Der offiziell schönste Vierbeiner kommt jedoch aus Bad Bentheim, wie die Doku „Dackel! Kleiner Hund ganz groß“ auf Arte zeigt.



Erzähl- statt Wackeldackel: Dieser Vierbeiner nimmt zu Beginn der Sendung auf dem Sofa Platz und berichtet mit animierten Sprechbewegungen von den unterschiedlichen Einsatzgebieten und Erfahrungen seiner Artgenossen. Foto: Arte

„Wir haben vor zwölf Jahren mit der Dackelzucht angefangen“, sagt Anja Brunstering, stolze Besitzerin des Dackel-Weltmeisters Traumboy vom Driland im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Zucht ist seit geraumer Zeit mehr als nur ein Hobby. Um die Früchte der Arbeit zu ernten, sind die Brunsterings überaus emsig: „Wir sind mindestens an 40 Wochenenden im Jahr mit den Hunden unterwegs“, berichtet die Züchterin.

Eines der Wochenenden des vergangenen Jahres verbrachte die Familie mit einer Auswahl ihrer Hunde beim „Welt Union Teckel“, der bedeutendsten Dackel-Ausstellung, im ungarischen Bükfürdő. Dort trafen sich Hundeliebhaber aus aller Welt, um unter 400 preisgekrönten Dackeln den allerschönsten zu küren. Nach einigen Runden im Präsentations-Parcours und genauem Begutachten der fachkundigen Jury stand der rote Zwergteckel Traumboy als Sieger fest – der Weltmeistertitel ging nach Bad Bentheim. Im Film wird Traumboy direkt nach der Siegerehrung auf einen Tisch geführt, wo er die erste Dackeldame decken darf, um seine erfolgreichen Gene weiterzugeben.

Die Doku zeigt verschiedene Dackelbesitzer und ihre Hunde in Deutschland, Frankreich, Italien und Japan. Ein sprechender Dackel macht es sich dazu auf einem Sofa bequem und erzählt die einzelnen Geschichten aus Hundesicht und in „Wir Dackel“-Form. Das kann man lustig finden, muss man aber nicht. Für die Menschen haben ihre Tiere jeweils recht unterschiedliche Aufgaben, doch sie alle suchen den perfekten Dackel. Die einen wollen einen

möglichst hübschen Hund, die anderen einen, mit dem sie arbeiten können und der ihnen im Alltag hilft.

In Paris, der Stadt der Mode, posiert ein Dackel professionell unter dem Eiffelturm und in einer Innenstadtwohnung für Werbeaufnahmen. Modisch geht es auch in Japan zu: Designer fertigen maßgeschneiderte Kostüme für die Vierbeiner ihrer Kunden an – Zuneigung, ausgedrückt über das Portemonnaie. Zu Recht kommentiert der Dackel diese Albernheiten mit leichter Ironie. Doch die Japaner lieben die kleinen Hunde einfach. In den vergangenen Jahren kam es dort zu einem wahren Dackel-Boom.

Lobenswert ist, dass „Dackel! Kleiner Hund ganz groß“ an dieser Stelle auch die Schattenseite zeigt, die die Beliebtheit der Rasse in Asien mit sich bringt: Tierkaufhäuser, in denen Welpen in kleinen Glaskästen ausgestellt und ohne Beratung oder Prüfung der Käufer billig verkauft werden. Ergebnis: Tausende Hunde, die nach der Welpenzeit unerwünscht sind, ausgesetzt oder abgegeben werden – an Tötungsstationen, denn Tierheime gibt es in Japan nicht.

Die Wege der einzelnen Protagonisten kreuzen sich jedoch nicht nur in der Dokumentation auf internationalen Hundeausstellungen. Dem japanischen Züchter und Futtermittelhersteller Yorimasa Abiru gefallen die deutschen Dackel besonders gut, schon mehrfach importierte er Tiere in sein Heimatland für die eigene Zucht. Und demnächst, erzählt Anja Brunstering, bekommt er auch einen aus Bad Bentheim.

Der Film zeigt, warum der Dackel rund um den Globus so beliebt und alles andere ist, als nur ein kleiner Kläffer mit kurzen Beinen. Ob hübscher Familienhund mit feinem Charakter, ausdrucksstarkes, geduldiges Fotomodell oder aber robuster zuverlässiger Gebrauchshund, den nicht nur Bauern und Jäger in Italien schätzen: Der Dackel kann eigentlich alles. Die sehr bedeutungsvoll klingende Streicher-Untermalung wirkt dagegen ab und an etwas deplatziert.

Die Wege der einzelnen Protagonisten kreuzen sich jedoch nicht nur in der Dokumentation auf internationalen Hundeausstellungen. Dem japanischen Züchter und Futtermittelhersteller Yorimasa Abiru gefallen die deutschen Dackel besonders gut, schon mehrfach importierte er Tiere in sein Heimatland für die eigene Zucht. Und demnächst, erzählt Anja Brunstering, bekommt er auch einen aus Bad Bentheim.

Der Film zeigt, warum der Dackel rund um den Globus so beliebt und alles andere ist, als nur ein kleiner Kläffer mit kurzen Beinen. Ob hübscher Familienhund mit feinem Charakter, ausdrucksstarkes, geduldiges Fotomodell oder aber robuster zuverlässiger Gebrauchshund, den nicht nur Bauern und Jäger in Italien schätzen: Der Dackel kann eigentlich alles. Die sehr bedeutungsvoll klingende Streicher-Untermalung wirkt dagegen ab und an etwas deplatziert.